

BORDEAUX JAHRGANG 2009 Erste Eindrücke

Mit großen Erwartungen flogen wir letzte Woche nach Bordeaux, um den neuen Jahrgang zu verkosten.

Um es vorweg zu sagen: Wir wurden nicht enttäuscht.

Im Vorfeld war es schwierig wie noch nie, die Wunschtermine mit den Châteaux zu vereinbaren. Das internationale Interesse war so groß, dass es oft erforderlich wurde, auf Ersatztermine auszuweichen. Einige Weingüter zählten über 1000 Besucher pro Tag! Auffallend war die große Zahl von Asiaten, die uns überall begegneten. Fernost ist laut Aussage verschiedener Händler der einzige Markt für Bordeaux-Weine, der große Zuwächse verzeichnet.

Zu den Weinen:

An den ersten Tagen im Médoc kamen wir aus dem Staunen nicht heraus: Wo man sich sonst oft durch kernige, tanninbeladene Weine „durchbeißen“ muss, erwarteten uns in diesem Jahr voll ausgereifte, seidenweiche Weine. Das Verkosten wurde zum Vergnügen! Die Cabernets haben eine reife und Harmonie, die in dieser Perfektion selten erreicht wird. Da die Merlots im Médoc oft zur Überreife mit viel Alkohol tendierten, war tendenziell der Cabernet-Anteil in den Cuvées höher als sonst. Von den Appellationen waren im Médoc St.Estèphe, Pauillac und St.Julien besonders gelungen.

Viele Weingüter stellen ihren 09er über ihren 2000er oder 2005er Jahrgang. Es wurde uns berichtet, dass auch die Weinjournalisten wie R. Parker oder R. Gabriel Noten wie noch nie verteilten.

Hier einige Weine, die mir besonders gut gefielen:

Pauillac: Grand-Puy-Lacoste, Pichon-Baron, Pichon-Lalande, Pontet-Canet, Lynch-Bages

St.Estèphe: Calon-Ségur, Phélan-Ségur, Montrose

St.Julien : Branaire-Ducru, Ducru-Beaucaillou, Léoville-Lascases, Léoville-Barton

Margaux : Palmer, Rauzan-Ségla, du Têtrre, Brane-Cantenac

Nächste Station war das Graves-Gebiet, wo wir uns auf einer Sammelprobe den Überblick verschaffen konnten. Die Qualitäten waren hier nicht so homogen wie im médoc, aber auch hier gab es herrliche Weine:

Haut-Bergey, Haut-Bailly, Dom. De Chevalier, Pape-Clément

Bei den Weißen ragten heraus :

Haut-Bergey, Smith-Haut-Lafitte, Pape-Clément, Dom. De Chevalier

Rechts der Gironde hatten wir einen ausgefüllten Tag bei strömendem Regen. Die verkosteten St.-Emilions entschädigten uns: Auch hier herrlich zugängliche Weine mit seidiger Tanninstruktur:

Pavie-Macquin, Clos-Fourtet, Larcis-Ducasse, Bellevue, Troplong-Mondot, Têtrre-Rôteboeuf, Berliquet, Canon-La-Gaffelière

Zum Abschluss gings nach Pomerol. Auch hier überzeugten die „Klassiker“ mit dem besten Terroir:

Vieux-Château-Certan, L'Évangile, Clinet, La Conseillante, Croix de Gay, La Pointe

Jetzt wird gespannt auf die ersten Preise gewartet. Ich hoffe, dass sich eine vernünftige Preispolitik durchsetzt und ich Ihnen bald ein interessantes Subskriptionsangebot zukommen lassen kann.